# Busse willkommen!

## ANGEBOTE FÜR GRUPPENREISEN IN DEN LANDKREIS GÖPPINGEN

### **KULTUR & GEOLOGIE**

#### **KULTUR**

Höchste Eisenbahn	Amstetten-Gerstetten	2
Evangelische Stiftskirche	Bad Boll	4
Auf den Spuren Blumhardts	Bad Boll	4
Historisches Kurhaus	Bad Boll	5
Ave Maria Wallfahrtskirche	Deggingen	6
Campinggeschichte hautnah	Ebersbach	7
Historische Stadtführung	Geislingen	8
Kleinod der Region: Stadtkirche	Geislingen	9
Staufer, Steige, Straub: Burg Helfenstein	Geislingen	10
Geislinger Köpfe & Geislinger Bier	Geislingen	11
Auf den Spuren der Staufer	Göppingen	12
Berg und Burg Hohenstaufen	Göppingen	12
Spurensuche Märklin	Göppingen	13
Auf den Spuren Göppinger Webereien	Göppingen	13
Historische Arbeitersiedlung	Kuchen	14
Überblick über weitere Sehenswürdigkeiten		15

#### **GEOLOGIE**

Erlebnisgeologie	Bad Boll	18
Eintauchen ins Schwäbische Jurameer	Bad Boll / Göppingen	17
Lehrpfad "Jurameer und mehr"	Eislingen	18
Zeitzeugen der Erdgeschichte	Gerstetten	19



Kultur-Tipp für Kurz-Entschlossene

Herausgeber: Landkreis Göppingen, Landratsamt, Lorcher Straße 6, 73033 Göppingen Tel.: (071 61) 202-383 · Fax: (071 61) 202-330 E-Mail: j.kopp@landkreis-goeppingen.de

Redaktion: Joachim Kopp, Regina Knaupp, Christel Mühlhäuser, Maria Stollmeier, Martin Brückner Realisation: DIGNUS.DE Gesellschaft für Kommunikation und Medien mbH, Bad Boll

Rechberghausen

Angebote freibleibend. Für die Angaben der einzelnen Anbieter übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Texte, Bilder und Karten urheberrechtlich geschützt:

© Landkreis Göppingen, Schwäbische Landpartie, DIGNUS.DE sowie die jeweiligen Anbieter.

Niedrigauflösende Version für Online-Download. Die Bildqualität ist daher begrenzt.









### Höchste Eisenbahn ...

Für alle, bei denen der Weg auch einmal das Ziel ist - im Nostalgiezug kann man die Schwäbische Alb auf wunderbare Art und Weise neu "erfahren".

Eine zünftige Prise Dampf hat noch keinem geschadet: Zeigen Sie Ihren Gästen die weitestgehend unberührte Natur der Schwäbischen Ostalb. Am besten lässt sich diese natürlich in einer gemütlich dahinzuckelnden Dampfeisenbahn "erfahren". Schon kurz nach der Abfahrt in Amstetten zeigt das schwere Schnaufen der weit über 80 Jahre alten Lokomotive, dass es hier steil auf die Alb hinauf geht. Langgezogene, ruhige Waldgebiete und weite Flächen mit großartiger Aussicht wechseln sich in der Folge ab. Eine schöne Alternative zum Dampfzug ist der aus den 1960er-Jahren stammende Museumstriebwagen, der seit letzten Sommer wieder im Einsatz ist.

#### Reisen wie zu Großvaters Zeiten ...

Im Dampfzug genießen unsere Gäste die Fahrt in aufwendig restaurierten Personenwagen mit offenen Einstiegsplattformen. Hier kann man sich auch einmal direkt den Dampf um die Nase wehen lassen. Ein beliebter Anlaufpunkt für Groß und Klein ist der bewirtschaftete Restaurationswagen. Im angehängten Gepäckwagen können Fahrräder, Kinderwagen u.ä. transportiert werden. Wie aus dem Ei gepellt steht auch der Museumstriebwagen für alle Ausflügler bereit. Fast 4.000 ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden haben den Schienen-Oldtimer in ein wahres Schmuckstück verwandelt. Hier kann man dem Lokführer auch einmal direkt über die Schulter sehen ...

In beiden Zügen erleben Sie die Langsamkeit des Reisens von neuem. Für die 20 Kilometer lange Strecke von Amstetten nach Gerstetten läßt sich unser Zug gewöhnlich rund eine Stunde Zeit, Unterwegshalte an den Stationen inbegriffen.

### Zug fahren und dann ...?

Die Lokalbahn-Region hat eine Menge zu bieten. Beispielhaft für die vielen Museen seien das Eisenbahnmuseum und das Riffmuseum (s. S. 33) im Bahnhofsgebäude in Gerstetten genannt.

Das Eisenbahnmuseum ist der Geschichte der 1906 eröffneten Lokalbahn gewidmet. Anhand von Plänen, Zeichnungen und Fotos wird der Bahnbau und Bahnbetrieb über die letzten rund 100 Jahre dokumentiert. In der Ausstellung sind ferner ein historischer Schalterraum, eine Gleisbaustelle aus der Gründungszeit sowie alte Werkzeuge und Bahnutensilien zu sehen. Eine Besichtigung der vereinseigenen Werkstätten im Lokschuppen in Gerstetten ist ebenfalls möglich.

Der Wasserturm am Ort ist ein beliebter Aussichtspunkt. Die abwechslungsreiche Gastronomie der Region bietet für jeden Geschmack das Richtige.

#### AMSTETTEN / GERSTETTEN

Ob groß ob klein - mit unserem Zug fährt man fein! Unsere Angebote für Sie

Kleinere Gruppen fahren am besten in unseren regelmäßig verkehrenden Zügen (Fahrplan unter www.uef-dampf.de).

Im Dampfzug bieten wir ab zehn Personen eine kostenlose Sitzplatzreservierung, ab 25 Personen eine Gruppenermäßigung an (Hin- und Rückfahrt für Erwachsene dann 9,– Euro). Im Museumstriebwagen können zwei Erwachsene und bis zu vier Kinder (max. 14 Jahre) oder aber vier Erwachsene (anstatt der Kinder) die preisgünstige Familienkarte (Hin- und Rückfahrt 11,– Euro) nutzen.

Als Kombiangebot können Sie die Zugfahrt und eine Führung (Dauer 30-60 Minuten) im Eisenbahnmuseum Gerstetten buchen. Bei Fahrt im Dampfzug kostet dies für Erwachsene 11,– Euro (Kinder bis 14 Jahre kosten 5,50 Euro), bei Fahrt im Museumstriebwagen für Erwachsene 5,50 Euro (Kinder bis 14 Jahre 3,– Euro).

#### Sonderzüge

Für große Gruppen können Sie unseren historischen Zug auch chartern. Egal ob Geburtstagsfeier, Vereins- oder Firmenausflug - wir sind Ihr Partner. Der Museumstriebwagen kann von Montag bis Samstag (außer an Feiertagen) gebucht werden. Den Fahrplan Ihres Zuges können Sie dabei weitgehend selbst bestimmen. Bei bis zu 40 Personen kostet die einfache Fahrt 500,– Euro (Hin- und Rückfahrt 600,– Euro), von 40 bis 100 Personen die einfache Fahrt 700,– Euro (Hin- und Rückfahrt 800,– Euro). Während der Fahrt bieten wir einen Einblick in die Geschichte der Lokalbahn sowie Informationen zur Fahrt und zum Fahrzeug. Auf Wunsch können Getränke angeboten werden. Fahrtunterbrechungen (z. B. Mittagessen, Museumsbesuch, Wanderung) sind bis zu drei Stunden möglich.

UEF Lokalbahn Amstetten - Gerstetten e. V. Waldstraße 11 89284 Pfaffenhofen/Roth Tel.: & Fax: (073 02) 63 06 E-Mail: lokalbahn@uef-dampf.de Internet: www.uef-dampf.de Familie Berka

- Angebote und Ermäßigungen siehe Text. Weitere Angebote auf Anfrage. Dampfzug: 225 Personen
- Museumstriebwagen: 40 Personen (mit Zusatzwagen bis 100 Personen) Regelmäßige Nostalgiefahrten mit Dampfzug oder Museumstriebwagen an allen Sonn- und Feiertagen von Mai bis Oktober
- Kosten je nach Angebot s. o.
- Busparkplätze an den Bahnhöfen Amstetten und Gerstetten









**BAD BOLL** 







### Führung durch die Evangelische Stiftskirche

Die Evangelische Stiftskirche St. Cyriakus aus dem Jahr 1155 gehört zum staufischen Erbe und wurde auf Geheiß von Berta von Boll erbaut. Sie bietet einen nahezu unverfälschten Eindruck einer dreischiffigen romanischen Pfeilerbasilika und gehört zu den herausragenden Baudenkmälern der Stauferzeit in Württemberg.

Die Stiftskirche ist täglich ab 9.00 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet und kann sowohl mit als auch ohne Führung besichtigt werden.

Bad Boll Info Am Kurpark 1 73087 Bad Boll Tel.: (071 64) 14 78 00 Ansprechpartner: Sabine Gorol

E-Mail: info@verkehrsamt-bad-boll.de Internet: www.bad-boll.de



👬 10 bis 25 Personen je Führung



(a. 1 Stunde



Busparkplätze im Ort vorhanden; bitte zuvor anfragen

### Auf den Spuren Blumhardts

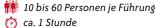
In der Villa Vopelius lädt "Blumhardts Literatursalon" zum Verweilen ein. Ausgestellt sind Zeugnisse über die Blumhardts, die von 1852 bis 1919 im Kurhaus Bad Boll lebten und wirkten. In dieser literarischen Gedenkstätte werden ferner Texte, Bilder und Dokumente bedeutender Gestalten des 19. und 20. Jahrhunderts präsentiert, die mit Blumhardt verbunden waren: Eduard Mörike, Ottilie Wildermuth, Ludwig Richter, Friedel Mann alias Christian Buddenbrook, Elisabeth von Ardenne alias Effi Briest, Hermann Hesse, Gottfried Benn, Richard Wilhelm, Hermann Kutter und Karl Barth. Das Deutsche Literaturarchiv Marbach a. N. hat mit Dr. Thomas Scheuffelen – künstlerisch beraten durch Klaus Heider - dieses kleine Museum initiiert und gefördert.

Der Blumhardt-Friedhof, unter Denkmalschutz stehend, ist seit 1866 Begräbnisstätte der Blumhardt-Gemeinde, darunter das Grab von Richard Wilhelm, Schwiegersohn von Christoph Blumhardt, bedeutender Sinologe, Herausgeber des I Ging und weiterer Werke der chinesischen Philosophie und Literatur. Der sich daran anschließende Gottesacker (Badfriedhof) beherbergt die Ruhestätten von Mitgliedern der Herrnhuter Brüdergemeine.

Führung durch die Evangelische Akademie Bad Boll mit Besichtigung des Blumhardt-Literatursalons und/oder des Blumhardt-Friedhofes.

Evangelische Akademie Bad Boll Akademieweg 11 73087 Bad Boll Tel.: (071 64) 79 0 Albrecht Esche

Internet: www.ev-akademie-boll.de





Mittagessen (auf Wunsch): 12,- Euro / Person Kaffee und Kuchen (auf Wunsch): 6,- Euro / Person Abendessen (auf Wunsch): 10,- Euro / Person

Busparkplätze im Ort vorhanden; bitte zuvor anfragen

#### **BAD BOLL**

### Historisches Kurhaus Führung und Mittagessen

Das Kurhaus Bad Boll, gegründet 1595, ist ein klassizistischer Bau von 1825. Im 19. Jahrhundert wirkte hier Johann Christoph Blumhardt als Seelsorger und Heiler. Sein Sohn Christoph wollte das Heil der Welt realisiert sehen, solidarisierte sich deshalb mit der Arbeiterschaft und trat 1899 der SPD bei. So war Bad Boll ein Wallfahrtsort des protestantischen Bürgertums, wie später der Arbeiterbewegung.

Nach dem Tod von Christoph Blumhardt erbte die Herrnhuter Brüdergemeine das Anwesen und betrieb das Kurhaus bis 1998. Heute befindet sich hier – im Besitz der Diakonie Stetten – eine Rehaklinik mit den drei ortsgebundenen Heilmitteln Thermalmineralwasser, Jurafango und Schwefelwasser.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit eines organisierten Dreigänge-Menüs vom Mittagsbüffet im historischen Kurhaus Bad Boll. Sie erhalten eine Sonderführung durch den historischen Schickhardt-Bau mit seiner Geschichte, Besichtigung einer Fossilienausstellung sowie die Besichtigung der alten Schwefelquelle.

Bad Boll Info
Am Kurpark 1
73087 Bad Boll
Tel.: (071 64) 14 78 00
Ansprechpartner: Sabine Gorol
E-Mail: info@verkehrsamt-bad-boll.de
Internet: www.bad-boll.de



🧑 ca. 1 Stunde

60,− Euro

Mittagessen (auf Wunsch): 12,- Euro / Person
Kaffee und Kuchen (auf Wunsch): 6,- Euro / Person
Abendessen (auf Wunsch): 8,- Euro / Person
Besuch Badhaus Thermalbad Gruppeneintritt: 5,50 Euro pro Person\*

Busparkplätze im Ort vorhanden; bitte zuvor anfragen

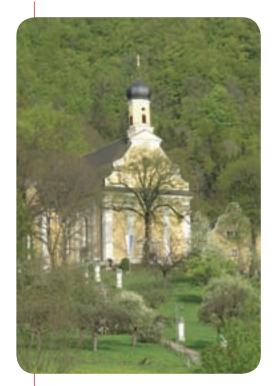
\* Den Besuch des Badhauses können auch die Personen absolvieren, die an der Führung durch das Kurhaus nicht interessiert sind. Sauna/Massage sind jederzeit möglich.







**DEGGINGEN** 







### Ave Maria Wallfahrtskirche und Kapuzinerkloster

Im Oberen Filstal in Deggingen liegt die Kirche Ave Maria. Seit ältester Zeit ein beliebter Wallfahrtsort, den heute wie damals viele Menschen aufsuchen, um in der Stille zu beten und zugleich die erhabene Kunst der Vorzeit zu bewundern. Unverändert gut erhalten zeigt sich dieses Marienheiligtum im strahlenden Glanz des deutschen Spätbarocks. 1929 wurde die Seelsorgearbeit durch den Bischof von Rottenburg den Kapuzinern anvertraut und 1932 das Kloster errichtet.

Ihre volle Schönheit zeigt die Wallfahrtskirche erst im Innern. Reiche Stuckornamentik und kunstvolle Gemälde verherrlichen das Geheimnis der zur göttlichen Mutterschaft mit Gnaden erfüllten Jungfrau Maria.

Prunkstück von Ave Maria ist ihr Hochaltar. Gleich einer Monstranz von lobsingenden Engeln belebt, birgt er in seiner Mitte das Gnadenbild, Werk eines unbekannten Meisters aus dem 15. Jahrhundert. Als wahrhaft königliche Frau, voll Anmut und Schönheit, erscheint diese spätgotische Madonna. Das Kind mit beiden Händen umfassend will diese Frau nichts anderes sein als Mutter: Dem Kind und jedem, der vertrauensvoll zu ihr kommt.

200 Meter oberhalb der heutigen Barockkirche steht in einem wasserreichen Quellgebiet der älteste, steingemauerte Zeuge, der seit den Tagen des frühen Mittelalters bestehenden marianischen Wallfahrt: eine Kapelle "Alt Ave" genannt.

Kloster Ave Maria Ave Maria 1 73326 Deggingen Tel.: (073 34) 961 60 E-Mail: deggingen@kapuziner.org Internet: www.kapuziner.de Pater Norbert Schlenker



Buskapazität



Führung: ca. 45 Minuten

🥮 kostenlos

Busparkplätze vorhanden

Wallfahrtsgruppen sind in der Ave Maria bei Anmeldung willkommen. Sie sind eingeladen die Eucharistie zu den vorgegebenen Zeiten mitzufeiern, oder wenn ein Priester dabei ist, auch zu anderen Zeiten nach Absprache. Andachten und Kirchenführungen sind nach Vereinbarung möglich.

#### **EBERSBACH**

### Campinggeschichte hautnah

Wussten Sie, dass Anfang der Dreißiger Jahre bereits Wohnwagen im Ländle hergestellt wurden und die Unternehmen aus dem Südwesten hier eine Vorreiterrolle spielten? Nach dem Krieg tummelten sich zunächst Zelte auf den Campingplätzen zwischen Sylt und Bodensee. Doch aufgrund des Wirtschaftswunders bevölkerten bald auch diverse Wohnwagenmodelle die Szene. Als in den Siebzigern das "Haus auf Rädern" massenhaft vom Band lief, war das einstige Fremdwort "Camping" jedem bekannt.

Das Stadtmuseum "Alte Post" macht die Geschichte des Campings in Deutschland zum Erlebnis. In einer auf drei Jahren verteilten Ausstellungsreihe wird die Geschichte des Campings in Deutschland schrittweise im Stadtmuseum hautnah erlebbar gemacht.

Seltene Unikate und interessante Gerätschaften aus 85 Jahren Campinggeschichte sind während der Trilogie zu bestaunen, von ungewöhnlichen Reisen und Veranstaltungen wird anschaulich berichtet. Der Ausstellungsshop bietet rund um das Thema eine interessante Auswahl an nicht alltäglichen Souvenirs an. Individualbesichtigung oder Gruppenführung möglich. Das Museum verfügt über rollstuhlgerechte Zugänge. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ausstellungszeiten: Teil 1: 16. 9. 2007 bis 20. 1. 2008

"Unter freiem Himmel –

die Sterne über uns" Pionierzeit bis 1945

Teil 2: 21, 9, 2008 bis 18, 1, 2009

"Nachkriegszeit und das Wirtschaftswunder"

1946-1960

Teil 3: 20. 9. 2009 bis 17. 1. 2010

"Vom Wirtschaftswunder in die Ölkrise"

1961-1975

Stadtmuseum "Alte Post"
Martinstraße 10
73061 Ebersbach
Tel.: (071 63) 161-151 und 161-103
E-Mail: info@camping-geschichte.de
Internet: www.camping-geschichte.de
Uwe Geiger, Museumsleiter

Führungen für 10 bis 20 Personen

ab 15 Personen ohne Führung wird ebenfalls um Anmeldung gebeten

- Öffnungszeiten: Mi 15.00 bis 19.00 Uhr, Sa und So 10.00 bis 17.00 Uhr Führungen auch zu anderen Zeiten möglich Dauer der Führung: ca. 35 Minuten
- Eintritt ohne Führung ist frei Führung 30,- Euro, Schulgruppen mit Führung 20,- Euro
- Bushaltestelle und -parkplatz Hinter der Kirche: Kirchäckerstraße















### Historische Stadtführung

So begeistert von Geislingen war Theodor Fontane bei seinem Besuch im Jahr 1891 dass er dieses Gedicht schrieb:

"Draußen Berge, Schlossruinen, drinnen Räder und Maschinen, Altes und Neues zusammen weben, Ein Glück an solcher Stelle zu leben."

Geislingen liegt eingebettet in eine herrliche Landschaft, umschlossen von den Höhen der Schwäbischen Alb. Eine mittelalterliche Stadtanlage mit alamannischen Fachwerkhäusern lädt zum Entdecken und Bummeln ein. Eines der imposantesten Bauwerke ist die von der Ulmer Münsterbauhütte errichtete Stadtkirche. Der Alte Bau, der das Museum beherbergt, gilt als eines der schönsten und stattlichsten Fachwerkhäuser Württembergs. Die Burgruine Helfenstein und der Ödenturm, die Wahrzeichen der Fünftälerstadt, sind Zeugen der rund 900-jährigen Geschichte und zugleich attraktive Wanderziele.

Weit über die Stadt hinaus bekannt ist die Geislinger Steige. Vor mehr als 150 Jahren gebaut, stellt sie bis heute eine Pioniertat ersten Ranges dar, die einen Schub für die Industrialisierung Geislingens und des Umlandes brachte.

Die Stadtführung zeigt auf kurzen Wegen die historischen Gebäude und ihre Geschichte(n). Beginnend am "Alten Bau" geht es über die Fußgängerzone mit dem beliebten Forellenbrunnen zur beeindruckenden evangelischen Stadtkirche, einer spätgotischen Pfeilerbasilika. Die Kirche besitzt ein wertvolles Chorgestühl von Jörg Syrlin d.J. aus dem Jahr 1512. Sehenswert sind auch der Marien- oder Sebastiansaltar von Daniel Mauch aus dem Jahr 1520 und die Kanzel aus der Spätrenaissance.

Bürgerservice-Stadtinformation im Schubarthaus Schlossgasse 3 73312 Geislingen an der Steige Tal : (073-31) 24-270

Tel.: (073 31) 24-279 Fax: (073 31) 24-276

E-Mail: touristinfo@geislingen.de Internet: www.geislingen.de

Bis 30 Personen

Dauer 1,5 Stunden, täglich buchbar

3 Busparkplätze Jahnhalle (B 10 / Eberhardstraße): 3 Minuten Fußweg zum Treffpunkt "Alter Bau", Moltkestraße 11, Geislingen



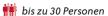
## Kleinod der Region: Stadtkirche

Die markante weithin sichtbare dreischiffige gotische Pfeilerbasilika, die in die alte Stadtmauer eingebunden ist, wurde 1424 bis 1428 von der Ulmer Münsterbauhütte errichtet und zählt zu den schönsten Kirchen der Region. Baumaterial der Stadtkirche sind Tuffsteine, die in der Nähe abgebaut wurden. Im Inneren ist besonders bemerkenswert das kunstvolle Chorgewölbe, das Chorgestühl aus der Werkstatt Jörg Syrlin des Jüngeren von 1512, eine Reihe von Epitaphen (ab 1471), der Choraltar von Daniel Mauch (1520), die Kanzel von 1621 sowie die barocke Sakristeitür von 1683.

Geschulte Kirchenführer gehen gern auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Reisegruppen ein. Führungen sind nach Absprache jederzeit möglich. Sie können die Stadtkirche im Rahmen einer Stadtführung besichtigen, wenn Sie dies bei der Stadtverwaltung angeben, oder über das Pfarramt eine gesonderte Kirchenführung buchen.

Evangelische Stadtkirche Geislingen Kirchplatz 1 Pfarramt: Kirchplatz 2 73312 Geislingen (Steige) Tel.: (073 31) 427 73 Fax: (073 31) 427 54 E-Mail: ev.stadtkirche.geislingen@t-online.de

Internet: www.kirchenbezirk-geislingen.de



ca. 1 Stunde, nach Rücksprache auch kürzer (mindestens 30 Minuten)
Öffnungszeiten Mai bis Oktober 14.30 bis 16.30 Uhr













### Staufer, Steige, Straub

Vom Helfenstein bietet sich ein herrlicher Blick auf die Stadt und die umliegenden Täler. Auf dem Weg erzählt Ihnen die Stadtführerin Interessantes über die "zweite Stadtgründung" – der Industrialisierung, die Gründung der weltbekannten WMF und den Bau der Geislinger Steige, eine der interessantesten Bahnstrecken Deutschlands.

Die Burg wurde um 1100 von den Grafen von Helfenstein erbaut und nach Pfändung durch die Reichsstadt Ulm 1396 ausgebaut. Nach 1552 wurde sie geschleift und 1760 die letzten Reste beseitigt. 1932 – 1937 wurden die Grundmauern freigelegt und teilweise wieder aufgebaut.

Die kleine ca. 40-minütige Wanderung führt vom Geislinger Bahnhof zur Burgruine Helfenstein. Die ehemalige Stammburg der Helfensteiner Grafen, den Gründern der Stadt, ist ein Wahrzeichen der Fünftälerstadt und Zeuge der rund 900-jährigen Geschichte der Stadt.

Zum Abschluss lädt die Burgschenke zur gemütlichen Einkehr ein; geöffnet an Sa, So und Feiertagen und nach Anmeldung, Telefon (073 31) 633 12.

Für Nicht-Wanderer: Die Burgruine kann zu Fuß in fünf Minuten vom Wanderparkplatz auf gemütlichem Weg erreicht werden.

Bürgerservice-Stadtinformation im Schubarthaus Schlossgasse 3 73312 Geislingen an der Steige Tel.: (073 31) 24-279 Fax: (073 31) 24-276 E-Mail: touristinfo@geislingen.de Internet: www.geislingen.de

iii Bis 30 Personen

Dauer 1,5 Stunden, täglich buchbar

🥞 38,– Euro

3 Busparkplätze Jahnhalle (B 10 / Eberhardstraße)

Treffpunkt: Bahnhof Geislingen



### Geislinger Köpfe und Geislinger Bier

In der Geislinger Innenstadt lassen sich die Spuren illustrer Persönlichkeiten finden. Der historische Stadtkern wies ehemals 21 Brauereien auf, eine davon ist heute noch in Betrieb.

#### Revoluzzer, Pioniere und Edelfrauen

Mit einem Augenzwinkern erzählen Ihnen interessante Geislinger Bürger aus ihrem irdischen Leben. Lauschen Sie schaurigen oder auch humorvollen Geschichten, Histörchen und Anekdoten. Sie begegnen auf diesem Stadtrundgang namhaften Persönlichkeiten wie dem Dichter, Journalisten und Lehrer Christian Friedrich Daniel Schubart, dem Industriepionier Daniel Straub und Maria von Bosnien, die auf dem Helfenstein residierte. Vielleicht kreuzt auch der kopflose Bäcker Schöttlin Ihren Weg?

#### Traditionelle Bierbraukunst

In der Geislinger Kaiser-Brauerei erfahren Sie Wissenswertes über das Bierbrauen nach handwerklich traditionellen Rezepturen und über das besondere Rohstoffkonzept der Brauerfamilie Kumpf. Kommen Sie doch mal zum Braumeisterrundgang vorbei und schauen Sie dem Bierbrauer über die Schulter. Verfolgen Sie den Weg vom Sudhaus bis zum frischen genussvollen Bier. Im Anschluss genießen Sie "a gscheits Bier" in der Brauereiwirtschaft oder im Kaiser-Biergarten im Geislinger Stadtpark. Viel Spaß!

Bürgerservice-Stadtinformation im Schubarthaus Schlossgasse 3 73312 Geislingen an der Steige Tel.: (073 31) 24-279 Fax: (073 31) 24-276 E-Mail: touristinfo@geislingen.de Internet: www.geislingen.de

Internet: www.schwaebische-landpartie.de

- ta. 30 Personen
- Dauer: halber Tag, Mo bis Sa buchbar
- Führung: 70,- Euro
  Bierprobe: 5,- Euro / Person
  Bierprobe und deftiges Vesper: 10,- Euro / Person
- 3 Busparkplätze Jahnhalle (B 10 / Eberhardstraße): 3 Minuten Fußweg zum Treffpunkt "Alter Bau", Moltkestraße 11, Geislingen







GÖPPINGEN









### Auf den Spuren der Staufer

Im Dokumentationsraum für staufische Geschichte können Sie sich über den Berg und die Burg Hohenstaufen sowie über Kirchen und Klöster rund um den Hohenstaufen informieren. Modelle geben Auskunft über den ursprünglichen Zustand der Stammburg der Staufer. Eine Stammtafel, ergänzt durch Bildnisse staufischer Regenten, erläutert Herkunft und verwandtschaftliche Beziehungen des einst mächtigen Herrschergeschlechts.

Über die Kaiserbergsteige erreichen Sie zu Fuß den Ausstellungsraum in wenigen Minuten. Auch kombinierbar mit "Berg und Burg Hohenstaufen".

ipunkt im Rathaus Hauptstraße 1 73033 Göppingen Tel.: (071 61) 650-292 Fax: (071 61) 650-299 E-Mail: ipunkt@goeppingen.de Internet: www.goeppingen.de

max. 25 bis 30 Personen

Öffnungszeiten: 15. März bis 15. November, 10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr Dauer der Führung: 40 Minuten

Eintritt: -,50 Euro / Person ab 10 Teilnehmer Führung: 30,- Euro (sonn- und feiertags 40,- Euro

### Berg und Burg Hohenstaufen

Der Hohenstaufen mit seinem charakteristischen Bergkegel ist das Wahrzeichen der Göppinger Landschaft. Hier, auf dem 684 m hohen historischen Kaiserberg, stand einst die Stammburg der Staufer, Die Burg wurde 1525 im Bauernkrieg zerstört. Heute lassen Teile der freigelegten und im Bestand gesicherten Grundmauern die wichtigsten Bauelemente der Burg Hohenstaufen wieder erkennen.

Ein gut ausgebautes Wegenetz bietet ideale Voraussetzungen für erholsame Spaziergänge und längere Wanderungen. Der Blick vom Berg bietet ein großartiges Landschaftspanorama. Auch kombinierbar mit "Auf den Spuren der Staufer".

ipunkt im Rathaus Hauptstraße 1 73033 Göppingen Tel.: (071 61) 650-292 Fax: (071 61) 650-299 E-Mail: ipunkt@goeppingen.de Internet: www.goeppingen.de

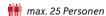
1-3 Stunden

#### GÖPPINGEN

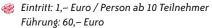
### Spurensuche Märklin

Verschiedene Stationen auf dem Weg der lokalen Märklin-Geschichte, unter anderem vier ehemalige Produktionsorte sowie das Märklin-Zimmer im Museum im Storchen mit ausführlichen, sachkundigen Erklärungen der dort ausgestellten Exponate. Im Anschluss Besichtigung zweier Märklin-Villen.

ipunkt im Rathaus Hauptstraße 1 73033 Göppingen Tel.: (071 61) 650-292 Fax: (071 61) 650-299 E-Mail: ipunkt@goeppingen.de Internet: www.goeppingen.de



Dauer der Führung: 2 Stunden





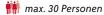


## Auf den Spuren Göppinger Webereien

Insgesamt gab es in Göppingen fünf Buntwebereien. Göppingen gehörte somit zum Zentrum der Württembergischen Textilindustrie.

Während der Führung werden die ehemaligen Standorte in Göppingen besucht. Produkte und Technik werden neben der Geschichte der Firmen vorgestellt.

ipunkt im Rathaus Hauptstraße 1 73033 Göppingen Tel.: (071 61) 650-292 Fax: (071 61) 650-299 E-Mail: ipunkt@goeppingen.de Internet: www.goeppingen.de



Dauer der Führung: 2 Stunden

Eintritt: 1,- Euro / Person ab 10 Teilnehmer Führung: 60,- Euro





**KUCHEN** 





## Historische Arbeitersiedlung

Die Siedlung diente dazu, zuverlässige Arbeitskräfte anzuziehen und auf längere Zeit an den Betrieb zu binden. Da sie bis zuletzt im Firmenbesitz war, überdauerte sie nahezu unversehrt die Zeiten. Sie ist ein Geschichtszeugnis von überragender Bedeutung und beachtlichem künstlerischem Wert.

Die acht den Platz umschließenden Gebäude entstanden zwischen 1858 und 1869. Fast kein Haus gleicht dem andern. Übergeordnete Funktionen kamen dem Bad- und Waschhaus und dem gegenüberliegenden Flügelgebäude mit seiner englischen Laubenhauskonstruktion zu. Die Wohngebäude wurden teils von der Arbeitersiedlung in Mühlhausen im Elsaß angeregt, teils auf den Haustyp des englischen "cottage" bezogen, einem ländlich geprägten Einzelhaus. Durch die offene Bauweise war eine gute Durchlüftung und Besonnung der Wohnungen gewährleistet. Die Eingänge und Küchen sind in der Regel nach Westen und Norden angelegt, die Wohn- und Schlafzimmer liegen nach Osten und Süden.

Die verschiedenen neuartigen Siedlungselemente fanden erst um die Jahrhundertwende allgemein als Gestaltungselemente im Städtebau Anklang. Dem Kuchener Modellquartier sollte sich eine größere Arbeitersiedlung mit ähnlichen Vierteln anschließen.

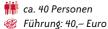
Die Siedlung belegt, dass der frühe Arbeiterwohnungsbau zu den wichtigsten Voraussetzungen der modernen Architektur gehört. Die industrielle Mustersiedlung in Kuchen zählt deshalb zu den interessantesten Anlagen dieser Art in Mitteleuropa.

Lernen Sie die Arbeitersiedlung auf einer Führung kennen.

Gemeinde Kuchen Helmut Junginger Weberallee 13 73329 Kuchen Tel.: (073 31) 812 56

E-Mail: gerdajunginger@hotmail.com Internet: www.kuchen.de







#### ÜBERBLICK ÜBER WEITERE SEHENSWÜRDIGKEITEN

#### **ADELBERG**

Klosteranlage: Ulrichskapelle mit Klosterfriedhof Heilkräutergarten nach mittelalterlichem Vorbild

#### **BAD DITZENBACH**

Ruine Hiltenburg auf dem Schlossberg Gosbach: Kreuzkapelle auf dem Leimberg

#### BAD ÜBERKINGEN

Kurpark mit über 400 Jahre altem Bad-Hotel St. Gallus-Kirche, 1275

#### **BIRENBACH**

Wallfahrtskirche des "schwäbischen Bauernbarocks"

#### **BÖHMENKIRCH**

Patrizkapelle, 1733

#### BÖRTLINGEN

Ölbergkapelle, um 1510, im Kirchhof der Johanneskirche

#### BOLL

Stiftskirche, Kurhaus,

Blumhardts Literatursalon in der Ev. Akademie Historischer Blumhardt-Friedhof

#### DEGGINGEN

Ave Maria

#### DONZDORF

Stadtschloss, 1568

Schlosspark: Barock- und Engl. Landschaftsgarten Pfarrkirche St. Martin, um 1490 Astronomischer Lehrpfad

Ruine Scharfenberg

#### DRACKENSTEIN

Pfarrkirche zum hl. Erzengel Michael, 15. Jhd.

#### DÜRNAU

Ev. Kirche St. Cyriakus mit Wandmalereien um 1500 Gralglas-Museum

#### **EBERSBACH**

Spätgotische Veitskirche

#### **EISLINGEN**

Schloss, 1769; St. Anna-Kapelle, 1513 geweiht St. Markus-Kirche: Wandmalereien im Turm um 1385 Krummwälden, gotische St. Jakobs-Kapelle

#### GEISLINGEN AN DER STEIGE

Mittelalterliche Stadtanlage Schatztruhenmuseum im Alten Bau Südmährisches Landschaftsmuseum

Rot-Kreuz-Museum

Eybach, St. Mariä Himmelfahrt: 15. Jhd.

#### GINGEN AN DER FILS

Johanneskirche mit ältester Kircheninschrift Deutschlands

#### GÖPPINGEN

Adelberger Kornhaus, 1514, heute Stadtbibliothek Schloss, vierflügeliger Renaissancebau um 1560 Städtisches Museum im Storchen Kunsthalle, Städtische Galerie zeitgenössischer Kunst Oberhofenkirche MuSeele, Museum zur Geschichte der Psychiatrie Faurndau, romanische Stiftskirche Bezgenriet, Laurentiuskirche, Wandmalereien 1405 St. Gotthardt, Ev. Filialkirche, 1479 Maitis, Spätgotische Kirche von 1464

#### GRUIBINGEN

Evangelische Martinskirche, 12. Jhd. Jhd.stein am Boßler (Albtrauf)

#### **KUCHEN**

Evangelische Jakobuskirche, 13. Jhd. Historische Arbeitersiedlung

#### **LAUTERSTEIN**

Schloss Weißenstein, 16. Jhd.

#### RECHBERGHAUSEN

Oberes Tor, einzig erhaltenes Stadttor im Kreis Neues Rechbergisches Schloss, 1721

#### SALACH

Burgruine Staufeneck, heute Hotel und Restaurant Evangelische Margaretenkirche Sühnekreuz am Marktplatz

#### SCHLAT

Evangelische Andreaskirche, 1472

#### **SCHLIERBACH**

Evangelische St. Georgskirche, spätgotisch 1501

#### SÜSSEN

Marktplatz, historisches Mühlrad und Marktbrunnen

### UHINGEN

Rathaus mit schöner Fachwerkfassade Cäcilienkirche mit reich verzierte Kanzel von 1693 Berchtoldshof, 1477, heute Stadtbücherei Schloss Filseck, Burg um 1230, 1597/1598 Schloss

#### WANGEN

Oberwälden, Nikolauskirche aus dem 13. Jhd.

#### WÄSCHENBEUREN

Wäscherburg mit Staufergedächtnisstätte

#### WIESENSTEIG

Residenzschloss, Burgruine Reußenstein

#### ZELL UNTER AICHELBERG

St. Martin, 1386 mit bedeutsamen Wandmalereien Schäferbrunnen, mit Figurengruppe "s' Schwätzle"

BAD BOLL





### Erlebnisgeologie

Der Boller Jurafango ist in den Schichten des Schwarzen Jura zu finden, dem Posidonienschiefer. Die Qualität des Fango ist auf seine Zusammensetzung fossiler Inhaltsstoffe aus organischen und anorganischen Substanzen samt deren Mineralien zurückzuführen.

Vor rund 170 Millionen Jahren setzten sich feine Sedimente auf den Grund des Süddeutschen Beckens, einem Randmeer, das schließlich aufgrund von Sauerstoffmangel abstarb. Tiere versanken im Schlick und blieben dort eingebettet liegen. Heute sind die Meeresbewohner als Fossilien in den Gesteinen wiederzuentdecken.

Versteinerungen suchen und finden im Jurafango-Werk Bad Boll

In den Monaten April bis Oktober können Sie an jedem ersten und dritten Freitag im Boller Jurafangowerk 180 Millionen Jahre alte Versteinerungen finden und selbst präparieren. Hammer und Meißel können entliehen werden. Freigegebene Fundstücke sind im Eintrittspreis enthalten. Erleben Sie zudem live die Fango-Herstellung und nutzen Sie die Chance des Fabrikverkaufs.

Dr. Heberer Naturheilmittel Reuteweg 6 73087 Bad Boll Tel.: (071 64) 90 29 64 E-Mail: info@erlebnisgeologie.de www.erlebnisgeologie.de

Ansprechpartner: Kurt Weiler oder Reinhold Schön

Mindestpersonenzahl: 20, maximale Personenzahl: 200

beliebig (Gruppen nach Voranmeldung)



2 Busparkplätze



#### BAD BOLL / GÖPPINGEN-JEBENHAUSEN

### Eintauchen ins Schwäbische Jurameer

Eine wunderbare Ergänzung zu einem anschaulichen Besuch des Schiefersteinbruchs in Bad Boll ist die Besichtigung des Naturkundlichen Museums Jebenhausen. Dort finden Sie illustriert die Erdgeschichte der Schwäbischen Alb und ihres Vorlandes. Nutzen Sie die Möglichkeit einer Sonderführung.

Im Juni 2006 erfolgte die Aufnahme des Jura Schiefersteinbruchs Bad Boll in das Netzwerk "Nationaler Geopark Schwäbische Alb". Ebenfalls aufgenommen ist das Naturkundemuseum Jebenhausen. "Nationaler Geopark Schwäbische Alb" ist von der UNESCO anerkannt.

Das Naturkundemuseum enthält Fossilien der Schwäbischen Alb und des Vorlandes, Vogel- und Schmetterlingssammlung, Vor- und Frühgeschichte.

Besuch des Schiefersteinbruchs Bad Boll und des Naturkundlichen Museums Jebenhausen

Die Erdgeschichte der Schwäbischen Alb und ihres Vorlands illustriert das Naturkundemuseum anhand der Sammlung des Alb-Patriarchen Dr. Theodor Engel.

Tauchen Sie ein ins Jurameer. Erleben Sie den Göppinger Meeresstrand, das Boller Faulschlamm-Meer oder die Südsee am Hohenstaufen. Werden Sie Zeuge von Vulkanausbrüchen und Meteoriteneinschlägen. Und wenn Sie mehr wissen und erleben wollen, wir bieten Führungen, Mitmachaktionen und Exkursionen in die Umgebung und in die Steinzeit.

Naturkundliches Museum Boller Straße 102 73033 Göppingen-Jebenhausen

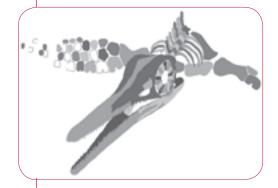
Dr. Anton Hegele Tel.: (071 61) 65 01 93 Fax: (071 61) 97 95 21 E-Mail: ahegele@goeppingen.de Internet: www.museen.goeppingen.de

- Maximale Personenzahl: 50
- Öffnungszeiten: Mi, Sa 13.00 bis 17.00 Uhr So + feiertags 11.00 bis 17.00 Uhr (ab 5. November 2007 Winterpause) Führungen auch außerhalb der Öffnungszeit möglich
- Eintritt: 1,50 Euro; 1,- Euro ermäßigt, in Gruppe, bis 18 Jahre freier Eintritt Gruppen: 30,- Euro, Sa + So 40,- Euro
- 2 Busparkplätze











### Lehrpfad "JURAMEER und MEHR"

Beim Bau der neuen B-10-Trasse um Eislingen wurden südlich der Stadt sensationelle paläontologische Funde entdeckt: Versteinerte Knochen von Fischsauriern in einem weltweit einmaligen dreidimensionalen Erhaltungszustand. Der Verein hat es sich vor allem zum Ziel gesetzt, diese Funde und die damit verbundenen wissenschaftlichen Erkenntnisse der Bevölkerung zugänglich zu machen. Neben dem Veranstaltungsprogramm mit Exkursionen und Vorträgen betreibt der Förderverein den von ihm mit entwickelten Lehrpfad "JURAMEER und MEHR".

Der Lehrpfad "JURAMEER und MEHR" bietet dem Besucher auf insgesamt zwölf informativen und ansprechenden Schautafeln einen Einblick in die geologischen und naturkundlichen sowie geschichtlichen Besonderheiten dieser Landschaft.

Der Lehrpfad mit einer Gesamtlänge von sechs Kilometern kann auf eigene Faust innerhalb von etwa drei bis vier Stunden erwandert werden. Er führt von der Innenstadt zu einem Ausflugslokal, wo man zwischendurch eine Pause einlegen und sich erfrischen kann.

Noch mehr Spaß macht die kleine Wanderung unter der Leitung eines der rund zwei Dutzend kundigen Lehrpfadführer des Fördervereins, - garantiert ein ebenso lehrreiches wie geselliges Erlebnis für Schulklassen sowie für den Jahresausflug Ihres Vereins oder Ihres Betriebs! Nach Vereinbarung können auch flexibel verkürzte Varianten oder Führungen mit dem Fahrrad angeboten werden.

Förderverein Eislinger Saurierfunde e. V. Manfred Begenat (1. Vorsitzender) Bergstraße 88/1 73054 Eislingen Tel.: (071 61) 885 64 E-Mail: mbegenat@web.de Internet: www.eislinger-saurierfunde.de

- 👬 Führungen für Gruppen ab 10 Personen bis 30 Personen
- 7.5 bis 4 Stunden (je nach gewünschtem Umfang)
- Busparkplätze beim Hallenbad



#### **GERSTETTEN**

### Zeitzeugen der Erdgeschichte

Zeitzeugen der Erdgeschichte der Schwäbischen Alb und insbesondere der Gerstetter Alb geben den Museumsbesuchern einen umfangreichen Einblick in die Zeit und das Leben vor 150 Millionen Jahren unserer Region.

Heute kaum vorstellbar, war damals der geologische Untergrund der Gemeinde Gerstetten noch ein Riff in einem tropischen Meer. Vielerlei Meerestiere bevölkerten damals das warme Gewässer mit seiner reichhaltigen Rifflandschaft, vergleichbar etwa mit der Unterwasserwelt im Indischen Ozean, dem Roten Meer oder dem berühmten australischen "Great Barrier Reef". Bis in unsere Zeit erhalten geblieben sind die versteinerten Überreste von Korallen und anderen Meeresbewohnern.

Das Riffmuseum im historischen Bahnhofsgebäude der Gemeinde Gerstetten stellt eine Besonderheit in der Museumslandschaft Deutschlands dar. Die Ausstellung informiert anhand von Gesteinen, Mineralien und einem sog. "Naturalienkabinett" außerdem über die verschiedenen Erdzeitalter. Der Besucher tritt in das Gerstetter Riff ein, eine untermeerische Landschaft mit Korallen und Schwämmen, und erlebt ganz ohne Taucherbrille und Schnorchel die einstige Unterwasserwelt.

Im Riffmuseum kann der interessierte Besucher erfahren, dass die Gerstetter Korallenfauna zu den reichhaltigsten aus dieser Zeit gehört. Über 150 Korallenarten konnten bisher nachgewiesen werden und noch ist die Forschungsarbeit nicht abgeschlossen.

Riffmuseum Gerstetten
Am Bahnhof
89547 Gerstetten
Tel.: (073 23) 84 45
Fax: (073 23) 84 82
E-Mail: riffmuseum@gerstetten.de
Internet: www.gerstetten.de

- 🛗 Gruppenführungen: 10 bis 20 Personen
- Öffnungszeiten: Sonn- und feiertags von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet (März bis Oktober) Gruppen werden ganzjährig zu jeder Zeit nach Anmeldung geführt. Eintrittspreise Riffmuseum Gerstetten:
- Erwachsene 2,50 Euro, ab 10 Personen 2,- Euro Schüler und Studenten/Schwerbesch. 1,50 Euro, ab 10 Personen 1,- Euro Gruppenführungen Schüler: 25,- Euro Pauschale zzgl. 1,- Euro pro Person Gruppenführungen Erwachsene: 25,- Euro Pauschale zzgl. 2,- Euro pro Person
- Busparkplätze sind direkt am Bahnhof Gerstetten vorhanden









### Musen - Modelle - Malerlegenden von Renoir bis Warhol

14. Juli bis 14. Oktober 2007 in Rechberghausen

Baselitz – Bonnard – Clergue – Chagall - Corinth – Dali – Degas – Derain – Dix – Evard - Gertsch – Hodler - Jawlensky – Léger – Lichtenstein – Leger – Macke – Maillol – Modersohn-Becker - Müller – Matisse – Nolde – Pechstein – Picasso – Ramos - Renoir – Rodin – Schmidt-Rottluff – Toulouse-Lautrec – Vallotton – von Stuck – Wesselmann – Warhol

In der Kunst des 20. Jahrhunderts gab es einschneidende Veränderungen, Zäsuren und revolutionäre Aufbrüche. In der Ausstellung wird das ewig junge Leitmotiv "Maler und Modell" anhand von Frauenportraits und Aktdarstellungen thematisiert und die Vielfalt der stilistischen künstlerischen Ansätze aufgezeigt.

Dabei ist den verschiedensten Techniken Rechnung getragen: Zeichnungen, Aquarelle, Pastelle, Ölgemälde, fotografische Kunst und Skulpturen werden präsentiert.

Diese einmalige Kunstschau ist vom 14. Juli bis 14. Oktober 2007 täglich im Haug-Erkinger-Festsaal in Rechberghausen zu sehen.

Gemeinde Rechberghausen Amtsgasse 4 73098 Rechberghausen Tel.: (071 61) 501-48 Fax: (071 61) 501-11 E-Mail: info@gemeinde.rechberghausen.de Internet: www.rechberghausen.de



Führungen für max. 30 Personen Führungen Mo - Fr: 65,-Führungen Sa, So, Feiertag: 75,- Euro zzgl. Eintritt / Person

